

Kritik an neuen Plänen für das Gleisdreieck

Rahmenvertrag steht vor Abschluß/Kleingärtner müssen weichen

Kreuzberg/Schöneberg. Das riesige Gelände am Gleisdreieck ist jetzt aufgeteilt worden. Der Rahmenplan sieht vor, die Hälfte der Fläche als Grünbereich zu nutzen. Bürgerinitiativen und Anwohner freuen sich über den in Aussicht stehenden Vertragsabschluß, üben aber Kritik an einigen Punkten.

Der entsprechende Rahmenvertrag für das Gleisdreieck regelt die Aufteilung des fast 60 Hektar großen Geländes in Bau- und Freiflächen und gibt Vorgaben auch für die Gestaltung des künftigen Parkgeländes. Nach der Zustimmung von Senat, Ab-

geordnetenhaus und BVV fehlt jetzt nur noch die Unterschrift der Bahn-Immobilien-gesellschaft „Vivico“. Sie ist Eigentümer des Areal und will Ende September entscheiden.

Nicht ganz glücklich mit dem Ergebnis sind die Anwohnerinitiativen. „Wir kritisieren unter anderem, daß die Kleingartenkolonie auf dem Potsdamer Güterbahnhof geräumt werden muß“, sagt Matthias Bauer von der Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck. Dieses Gebiet ist zum einen für eine sportliche Nutzung vorgesehen. Zum anderen soll hier eine weitere Parkfläche entstehen. Geplant war einmal etwas anders. Der Grünaus-

gleich sollte eigentlich entlang der Flottwellstraße stattfinden. Doch dort hat sich Vivico Teile für eventuelle Baumaßnahmen vorbehalten. „Daß deshalb jetzt Kleingärtner wegen Grünflächen weichen müssen, ist nicht nachvollziehbar“, meint Bauer.

Auch an anderen Stellen will die Vivico bauen, etwa im Bereich Yorck-/Möckernstraße. „Manche dieser Pläne sehen eine sehr dichte Bebauung vor“, so Matthias Bauer. „Es bleibt aber die Frage, ob es so wirklich dazu kommt.“ Die Bürgerinitiativen setzen nun vor allem darauf, daß nach Vertragsabschluß mit der Planung der Parkgestaltung begonnen wird. **tf**